

Kranke Kinder brauchen Spezialisten *Uni-Klinik richtet Kinderchirurgie ein*

Die beiden neuen Kinderchirurgen an der Bonner Universitätsklinik für Chirurgie sind Dr. Haitham Bachour und Dr. Andreas Heydweiller. Neben dem gesamten Spektrum der Kinderchirurgie sind die Neugeborenenchirurgie, Operationen im Genital- und Harnbereich sowie minimal invasive Eingriffe und Trichterbrustoperationen einige ihrer bisherigen Schwerpunkte. Beide haben bereits im Rahmen eines Kooperationsvertrages in den vergangenen Jahren am Universitätsklinikum Bonn operiert. "Wir sind daher bestens mit unseren neuen Kollegen eingespielt und ergänzen uns hervorragend", sind sie sich einig. Bachour und Heydweiller waren bisher an der Asklepios-Kinderklinik in St. Augustin tätig.

Die Kinderchirurgie ist eine Spezialdisziplin, die der Bonner Uniklinik bisher fehlte. "Kinder sind nicht einfach kleine Erwachsene. Sie müssen auf ihren noch im Wachstum befindlichen Körper abgestimmt behandelt und kindgerecht versorgt werden", betont der 57-jährige Bachour. Dabei arbeiten Bachour und Heydweiller eng mit den Kinderärzten, den Kinderonkologen, den Neonatologen, den Pränatalmedizinerinnen, Fetalchirurgen und den chirurgischen Fachdisziplinen zusammen. Somit bietet die neue Kinderchirurgie eine umfassende Versorgung von der Blinddarmoperation bis hin zur Tumorentfernung an. "Durch das hier vorhandene breite Spektrum an Spezialisten können wir die uns anvertrauten kleinen Patienten bestmöglich behandeln", sagt der 46-jährige Heydweiller, der selbst Vater von drei Kindern ist. Jeden Dienstag und Donnerstag bieten die beiden Kinderchirurgen eine Sprechstunde nach Vereinbarung in der Kinderklinik auf der Adenauer Allee an.

Viele Erkrankungen bei Kindern sind angeboren.

Dazu zählt beispielsweise eine Bauchwandlücke, bei der sich Darmschlingen herauswölben. Diese so genannte Gastroschisis wird meist vor der Geburt per Ultraschall festgestellt. Die Bonner Kinderchirurgen, Pränatalmediziner und Neonatologen beraten die Eltern bereits in der Schwangerschaft. "Eine sofortige Operation nach der Geburt ist dringend. Dann hat das Kind eine Chance sich gesund zu entwickeln", sagt Bachour. Andere angeborene Fehlbildungen wie die relativ häufige Hypospadie werden erst später operativ korrigiert. Bei dieser Erkrankung endet die Harnröhre nicht an der Spitze der Eichel, sondern an der Unterseite des Penis. "Wir korrigieren Hypospadien meist in einer einzigen Operation", sagt Bachour, der über langjährige Erfahrungen in der Kinderurologie verfügt.

Keine großen und störenden Narben

Viele Eingriffe, zum Teil auch schon bei Neugeborenen, können heutzutage minimal-invasiv ohne große Schnitte durchgeführt werden. Ein Spezialgebiet von Heydweiller, für das er über die Grenzen Bonns hinaus bekannt ist, ist die schonende Korrektur der Trichterbrust, eine angeborene muldenförmige Eindellung des Brustbeins. Dabei macht er zwei kleine Schnitte am seitlichen Brustkorb unterhalb der Achseln und führt vorsichtig einen individuell angepassten Metallbügel zwischen Herz und Brustbein. "Nach einer Drehung um 180 Grad hebt der gebogene Metallbügel den eingesunkenen Brustkorb von innen an", erklärt Heydweiller. Ist dieser in der normalen Form stabilisiert, wird der Bügel nach zwei bis drei Jahren wieder entfernt. Gerade Kinder profitieren von solchen schonenden Verfahren. Sie haben nach der Operation weniger Schmerzen, erholen sich schneller und gehen früher wieder nach Hause.

Quelle:

Pressemitteilung der Universität Bonn - Universitätsklinik, 3. November 2008